



**Wettkampfbestimmungen –  
Fachteil Schwimmen Freiwasser  
(WB-FT SW FS)**

in der Fassung vom 11. März 2017  
veröffentlicht in den Amtlichen Mitteilungen am 15.05.2017

<b>Abschnitt I</b>	<b>Geltungsbereich und Begriffsbestimmungen .....</b>	<b>3</b>
§ 171	<i>Geltungsbereich.....</i>	3
§ 172	<i>Begriffsbestimmungen .....</i>	3
<b>Abschnitt II</b>	<b>Wettkampf .....</b>	<b>3</b>
§ 173	<i>Wettkampffarten.....</i>	3
§ 174	<i>Wettkampfstrecke .....</i>	3
§ 175	<i>Tiefe .....</i>	4
§ 176	<i>Temperatur .....</i>	4
§ 177	<i>Teilnahmebeschränkungen .....</i>	4
§ 178	<i>Start.....</i>	4
§ 179	<i>Wettkampf.....</i>	5
§ 180	<i>Zeitmessung .....</i>	6
§ 181	<i>Ziel .....</i>	6
§ 182	<i>Wettkampfprotokoll und Protokollführer.....</i>	7
<b>Abschnitt III</b>	<b>Sicherheit .....</b>	<b>7</b>
§ 183	<i>Sicherheit.....</i>	7
§ 184	<i>Sicherheitsbeauftragter.....</i>	8
§ 185	<i>Streckenaufseher.....</i>	8
§ 186	<i>Arzt, Sanitätsdienst.....</i>	9
<b>Abschnitt IV</b>	<b>Kampfgericht .....</b>	<b>9</b>
§ 187	<i>Kampfgericht.....</i>	9
§ 188	<i>Schiedsrichter .....</i>	9
§ 189	<i>Assistenz-Schiedsrichter.....</i>	9
§ 190	<i>Starter .....</i>	10
§ 191	<i>Zeitnehmerobmann.....</i>	10
§ 192	<i>Zeitnehmer.....</i>	10
§ 193	<i>Schwimmrichter .....</i>	10
§ 194	<i>Wenderichter.....</i>	10
§ 195	<i>Zielrichterobmann .....</i>	10
§ 196	<i>Zielrichter .....</i>	10
§ 197	<i>Startordner .....</i>	11
§ 198	<i>Versorgungsordner .....</i>	11
<b>Abschnitt V</b>	<b>Schlussbestimmungen .....</b>	<b>11</b>
§ 199	<i>In-Kraft-Treten.....</i>	11

## **Abschnitt I                    Geltungsbereich und Begriffsbestimmungen**

### **§ 171            Geltungsbereich**

- 1) Bei Wettkampfveranstaltungen Freiwasser gelten die WB-AT und WB-FT SW mit folgenden Ergänzungen.
- 2) Die Anwendung dieser Wettkampfbestimmungen hat in der Anforderung an die Zusammensetzung des Kampfgerichtes und die Anzahl der einzusetzenden Begleit- und Rettungsboote die jeweils vorgefundenen örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen.

### **§ 172            Begriffsbestimmungen**

- 1) Unter Freiwasserschwimmen werden alle Wettkämpfe und Wettkampfveranstaltungen verstanden, die im Freien in Gewässern wie Fluss, See, Kanal oder Meer ausgetragen werden.
- 2) Deutsche Meisterschaften, Meisterschaften der LGr und LSV im Freiwasserschwimmen können mit Beteiligung ausländischer Sportler durchgeführt werden. In diesen Fällen sind sie als INTERNATIONALE DEUTSCHE bzw. (Name der LGr / Name des LSV) MEISTERSCHAFTEN IM FREIWASSERSCHWIMMEN zu bezeichnen.
- 3) Die Sieger bei Meisterschaften nach Absatz (2) erringen den Titel INTERNATIONALER DEUTSCHER bzw. (Name der LGr / Name des LSV) MEISTER IM FREIWASSERSCHWIMMEN.

## **Abschnitt II                    Wettkampf**

### **§ 173            Wettkampffarten**

- 1) Jährlich werden folgende Veranstaltungen auf Bundesebene durchgeführt:
  - Deutsche Meisterschaften im Freiwasserschwimmen
  - Deutsche Meisterschaften im Freiwasserschwimmen der Jugend und Junioren
- 2) Wettkämpfe im Freiwasserschwimmen werden grundsätzlich in zwei Wettkampffarten unterteilt:
  - Wettkämpfe mit Streckenlängen bis einschließlich 10 km.
  - Wettkämpfe mit Streckenlängen von mehr als 10 km.

### **§ 174            Wettkampfstrecke**

- 1) Die Wettkampfstrecke muss in einem Gewässer liegen, das nur in geringem Maße Strömungen oder Gezeiten ausgesetzt ist. Diese kann sich in Süß- oder Salzwasser befinden.
- 2) Für die Wettkampfstrecke muss eine Bestätigung der zuständigen örtlichen Behörde vorliegen, aus der hervorgeht, dass unbedenklich in dem Gewässer geschwommen werden kann und keine gesundheitlichen Bedenken vorliegen.
- 3) Wettkämpfe im Freiwasserschwimmen können in einem Rundstreckenkurs oder einem Einwegstreckenkurs ausgetragen werden.
- 4) Alle Wendepunkte und Richtungsänderungen der Strecke müssen deutlich gekennzeichnet sein. Richtungsbojen müssen sich von Wendebojen durch Farbe und / oder Größe unterscheiden.
- 5) An allen Wendepunkten müssen deutlich gekennzeichnete Boote oder Plattformen oder andere geeignete Einrichtungen, die jeweils mit einem Wenderichter besetzt sind, so positioniert sein, dass sie nicht die Sicht der Sportler auf die Wende oder die Sportler behindern.
- 6) Alle wasserseitigen Einrichtungen sollen in ihrer Position so sicher verankert werden, dass sie durch Gezeiten, Wind oder andere Bedingungen grundsätzlich nicht in ihrer Position verändert werden können.

### **§ 175 Tiefe**

Die Wassertiefe muss an allen Punkten der Wettkampfstrecke mindestens 1,40 m betragen.

### **§ 176 Temperatur**

- 1) Die Wassertemperatur beim Freiwasserschwimmen muss mindestens 16 °C und darf höchstens 31 °C betragen.
- 2) Die Wassertemperatur muss am Wettkampftag, zwei Stunden vor dem ersten Start, in der Mitte des Kurses oder der Strecke in einer Tiefe von 0,4 m gemessen werden. Die Messung muss in Anwesenheit des Schiedsrichters und des Sicherheitsbeauftragten erfolgen. Das Ergebnis der Messung ist vor Wettkampfbeginn den Sportlern bekannt zu geben.
- 3) Der Sicherheitsbeauftragte muss die Wassertemperatur während der Veranstaltung überprüfen.

### **§ 177 Teilnahmebeschränkungen**

- 1) Jugendlichen unter 12 Jahren ist die Teilnahme an Wettkampfveranstaltungen im Freiwasserschwimmen nicht erlaubt. Jugendliche von 12 bis 13 Jahre dürfen maximal 2,5 km im Freiwasser schwimmen. Jugendliche von 14 bis 15 Jahre dürfen maximal 5 km im Freiwasser schwimmen.
- 2) Stichtag zur Altersbestimmung ist der 31. Dezember des Jahres, in dem der Sportler das jeweilige Alter vollendet.

### **§ 178 Start**

- 1) Alle Wettkämpfe im Freiwasserschwimmen sind aus der Wasserlage oder von einer befestigten Plattform aus mit Startsprung zu starten. Beim Start von einer Plattform muss jedem Sportler ein markierter Platz auf der Plattform zugewiesen werden.
- 2) Vor dem Start sind die Sportler in angemessenen Zeitintervallen akustisch über die Zeit bis zum Start zu unterrichten. In den letzten fünf Minuten vor dem Start wird jede verbleibende Minute angezeigt bzw. angesagt.
- 3) Die Sportler sollen ihre Startpositionen spätestens eine Minute vor dem Startsignal einnehmen.
- 4) Die Startlinie muss durch eine Vorrichtung über den Köpfen der Sportler oder durch eine Startleine klar bestimmt sein.
- 5) Der Schiedsrichter muss mit einer nach oben gehaltenen Flagge und kurzen Pfiffen ankündigen, dass der Start bevorsteht. Indem er mit der Flagge auf den Starter zeigt, übergibt er die weitere Startabfolge an den Starter.
- 6) Das Startsignal muss akustisch (z. B. durch Schuss, Hupe oder Pfiff) als auch sichtbar mit einer Flagge gegeben werden.
- 7) Wenn sich Sportler beim Start Vorteilnahmen verschafft haben, ist der Start abzubrechen und zu wiederholen. Das Signal nach einem Fehlstart muss identisch mit dem Startsignal sein. Der Schiedsrichter muss pfeifen und der Starter muss mehrfach das Startsignal wiederholen.

## § 179 Wettkampf

- 1) Alle Wettkämpfe im Freiwasserschwimmen werden in Freistil ausgetragen. Der Sportler muss die volle Strecke absolvieren und dabei sämtliche Wendebojen und Einrichtungen der Strecke in der geforderten Weise passieren.
- 2) Der Sportler muss von anderen Sportlern soweit Abstand wahren, dass diese nicht behindert werden.
- 3) Der Sportler darf sich keine Vorteile verschaffen durch:
  - das Beanspruchen von Schrittmacherdiensten,
  - die Ausnutzung von Strömungswellen, die durch das individuelle Begleitboot ausgelöst werden (Windschattenschwimmen).
- 4) Der Schiedsrichter oder ein Assistenz-Schiedsrichter muss Sportlern, die sich durch Schrittmacherdienste, Windschattenschwimmen oder durch das Begleitboot, einen Vorteil verschaffen, darauf hinweisen, sich deutlich von einem anderen Sportler oder vom Begleitboot fernzuhalten.

Beim ersten Verstoß:

Eine gelbe Flagge und eine Karte mit der Startnummer zeigt eine Verwarnung des Sportlers an.

Beim zweiten Verstoß:

Eine rote Flagge und eine Karte mit der Startnummer zeigt die Disqualifikation des Sportlers an. Der Sportler hat das Wasser unverzüglich zu verlassen, sodass er vom weiteren Wettkampfschehen ausgeschlossen ist.

- 5) Die absichtliche Behinderung oder Berührung eines anderen Sportlers oder ein Zusammenstoß mit ihm wird als unsportliche Behinderung gewertet und mit der Disqualifikation geahndet. Der Verstoß kann dabei von dem Sportler oder seinem Begleitboot verursacht werden.
- 6) Begleitboote sind so zu führen, dass sich der Sportler vor dem Boot oder seitlich in genügendem Abstand von der Bootsmitte befindet. Insbesondere dürfen sie:
  - Sportlern nicht vorausfahren,
  - durch ihre Manöver Sportler nicht behindern oder stören,
  - Sportlern keinen Vorteil durch Schrittmacherdienste oder Windschattenschwimmen verschaffen.
- 7) Stehen auf dem Boden während des Wettkampfes, insbesondere während der Nahrungsaufnahme, führt nicht zur Disqualifikation des Sportlers. Er darf dabei jedoch weder gehen noch springen.
- 8) Abgesehen von Absatz (7) darf der Sportler keine Unterstützung durch einen festen oder schwimmenden Gegenstand erhalten. Er darf sein Begleitboot nicht absichtlich berühren oder vom Boot oder dessen Insassen berührt werden.
- 9) In Ergänzung zu den in § 131 (5) WB-FT SW benannten zulässigen Hilfsmittel sind bei Wettkämpfen im Freiwasserschwimmen folgende Hilfsmittel ebenfalls zulässig:

Fett, Vaseline oder ähnliche Substanzen, die die Haut vor Kälte schützen.
- 10) Jeder Sportler muss kurz geschnittene Fuß- und Fingernägel haben. Er darf während des Wettkampfes keinen Schmuck und keine Armbanduhr tragen.
- 11) Hinsichtlich der Zulässigkeit von Schwimmbekleidung sind die Veröffentlichungen des DSV und der FINA zu beachten.
- 12) Die sportliche Betreuung und Anweisungen durch die Vertrauensperson des Sportlers von der Versorgungsstelle oder aus dem Begleitboot heraus sind zulässig, Trillerpfeifen sind für sportliche Betreuung und Anweisungen nicht erlaubt.

- 13) Alle Sportler müssen ihre Startnummer auf mindestens zwei sichtbaren Körperstellen wie z. B. Handrücken, Schulterblätter oder Oberarme deutlich in wasserfester Farbe anzeigen. Zusätzlich sollte eine nummerierte Schwimmkappe getragen werden.
- 14) Die Anzahl der einzusetzenden Boote und Kampfrichter richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. In jedem Falle muss aber mindestens ein Sicherheitsboot, das mit einem Assistenz-Schiedsrichter besetzt ist, zum Einsatz kommen. Dieses Sicherheitsboot muss mit einer Signaleinrichtung zur Anzeige von Gefahren ausgestattet sein. Es verbleibt so lange auf der Wettkampfstrecke, bis der letzte Sportler das Wasser verlassen hat.
- 15) In allen Wettkämpfen werden, auf der Grundlage der erzielten Zeit des ersten Sportlers, folgende zeitliche Begrenzungen angewandt:

15 Minuten pro angefangene 5km bis zu einem maximalen Zeitlimit von 120 Minuten.

Nach Ablauf dieser Zeit muss der Schiedsrichter alle Sportler aus dem Wasser nehmen, die noch auf der Strecke sind. Jedoch kann er in Einzelfällen einem Sportler erlauben, den Wettkampf auch außerhalb des Zeitlimits zu beenden; allerdings ohne, dass der Sportler eine Auszeichnung oder Punkte erhält.

Der Schiedsrichter kann diese Verantwortlichkeit auf die Schwimmrichter delegieren und muss es dann vor Wettkampfbeginn den Sportlern mitgeteilt haben. In diesem Fall muss die Benachrichtigung über das Wettkampfende an alle Schwimmrichter sichergestellt sein. Bei Wettkämpfen in gefährlichen oder schwierigen Gewässern können zusätzliche Limit- oder Zeitkontrollpunkte eingerichtet werden.

Ausnahmen hiervon können in der Ausschreibung zugelassen werden.

- 16) Es ist sicherzustellen, dass den Sportlern Hilfe beim Verlassen des Wassers, medizinische Versorgung sowie Erfrischungen und / oder wärmende Getränke angeboten werden.

#### **§ 180      Zeitmessung**

- 1) Die Zeitmessung muss über eine automatische Zeitmessenanlage oder Handzeitnahme erfolgen.
- 2) Wird eine automatische Zeitmessenanlage eingesetzt, sollten Transponder die Zeitmessenanlage ergänzen. Für diesen Fall müssen alle Wettkampfteilnehmer während des Wettkampfes an beiden Armen einen Transponder tragen. Wenn ein Sportler einen Transponder verliert, dann muss sofort der Schiedsrichter informiert werden. Dieser sorgt dafür, dass dem Sportler ein Ersatz-Transponder zugeteilt wird. Alle Sportler müssen den Wettkampf mit mindestens einem Transponder beenden. Unabhängig hiervon muss auch die ergänzende Handzeitnahme erfolgen. Bei einer fehlerfrei registrierten Zeit der automatischen Zeitmessenanlage hat diese Vorrang vor der von Hand festgestellten Zeit und den Entscheidungen der Zielrichter.
- 3) Anforderungen an Uhren für Handzeitnahme:
  - a) Für die Zeitmessung müssen elektronische Digitaluhren benutzt werden, die durch Handbetätigung in Gang gesetzt und für die Zwischenzeiten und Endzeit angehalten werden können. Sie müssen eine Auflösung von mindestens 1/100 Sekunde haben.
  - b) Die Uhren müssen über ausreichend Speicherkapazität verfügen, um die Zeiten der dem Zeitnehmer zugewiesenen Sportler innerhalb eines Wettkampfes aufnehmen zu können.
  - c) Die Uhren sind vor Beginn der Veranstaltung auf Funktion und Handhabung durch die Zeitnehmer zu prüfen.

#### **§ 181      Ziel**

- 1) Der zielnahe Raum ist durch eine deutliche, farblich unterschiedene Markierung zu kennzeichnen. Der Raum, der zur Zielvorrichtung führt, muss durch zwei sich zum Ziel hin verengende Bojenreihen oder ähnlich geeignete Einrichtungen deutlich gekennzeichnet sein. Begleitboote dürfen diesen Raum nicht befahren. Sicherheitsboote und das Schiedsrichterboot sind im Zielraum zugelassen.
- 2) Die Ziellinie muss eindeutig und deutlich sichtbar gekennzeichnet sein.

- 3) Die Ziellinie besteht:
  - a) aus einer Flaggenleine, die in der Höhe von 0,6 m über der Wasseroberfläche angebracht ist, unter der durchgeschwommen werden muss, oder
  - b) aus einer mindestens 5 m breiten vertikalen Anschlagplatte, die über der Wasseroberfläche derart angebracht ist, dass sie einerseits von den ankommenden Sportlern berührt, andererseits aber auch unten durchgeschwommen werden kann, oder
  - c) aus einem mindestens 5 m breiten Floß, an dem die ankommenden Sportler an einer vertikalen Anschlagplatte anschlagen können.
- 4) Die Ziellinie soll an festen Einrichtungen, Plattformen oder an Flößen befestigt werden. Sie soll in ihrer Position so sicher verankert sein, dass sie durch Gezeiten, Wind oder Kraft des Zielanschlages der Sportler in ihrer Position grundsätzlich nicht verändert werden kann.
- 5) Der Wettkampf wird durch Überqueren der Ziellinie oder durch Anschlag an der Anschlagplatte beendet. Dabei gilt die Ziellinie als überquert, wenn der Kopf des Sportlers die Ziellinie passiert hat. Kommt eine Anschlagplatte zum Einsatz, muss der Sportler an diese anschlagen. Jeder Sportler, der nicht anschlägt, wird disqualifiziert.
- 6) Bei Deutschen Meisterschaften muss der Zielbereich mit einem Videosystem ausgestattet sein, das den Zieleinlauf vollständig aufzeichnet. Das Videosystem kann dabei an ein Zeitmesssystem angeschlossen sein, wobei dieses System über Zeitlupen- und Wiederholfunktionen verfügen muss.

#### **§ 182 Wettkampfprotokoll und Protokollführer**

- 1) Über den Verlauf und das Ergebnis eines Wettkampfs im Freiwasserschwimmen ist ein Protokoll entsprechend § 135 WB-FT SW zu führen.
- 2) Der Protokollführer registriert die Abmeldungen vor dem Wettkampf, die von den Kampfrichtern festgestellten Ergebnisse und Beanstandungen und nimmt diese zu Protokoll.
- 3) Der Protokollführer führt die Auswertung der Zeitmessung sowie der Zieleinläufe durch. Dabei gelten die Grundsätze aus § 134 WB-FT SW.

### **Abschnitt III Sicherheit**

#### **§ 183 Sicherheit**

- 1) Für jede Wettkampfveranstaltung ist ein Sicherheitsplan zu erstellen, der die Anzahl der Begleit- und Rettungsboote sowie den Einsatzplan und Ablauf für Rettungsaktionen definiert. Dabei sind die jeweils vorgefundenen örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen.
- 2) Die Sicherheit der Sportler, Kampfrichter und anderer Mitarbeiter, die sich auf dem Wasser befinden, muss in jeder Situation gewährleistet sein.
- 3) Es muss sichergestellt sein, dass die Sportler, Kampfrichter und andere Mitarbeiter bei Gefahr (z. B. Gewitter, Sturm usw.) in kürzester Zeit und schnellstmöglich an Land zu einem vorher festgelegten Treffpunkt kommen.
- 4) Verläuft die Streckenführung in größerer Entfernung vom Ufer, ist dafür zu sorgen, dass alle im Zeitpunkt der Gefahr teilnehmenden Sportler in Begleit- und Rettungsbooten mit Einstiegshilfe aufgenommen werden können.
- 5) Es muss sichergestellt sein, dass zu jeder Zeit bekannt ist, wie viele Sportler im Rahmen des laufenden Wettkampfes teilnehmen und wie viele den Wettkampf bereits beendet oder vorzeitig abgebrochen haben.
- 6) Jeder Kampfrichter hat die Befugnis, offensichtlich erschöpfte Sportler unverzüglich aus dem Wasser zu nehmen.

- 7) Ein Lageplan der Schwimmstrecke und der Wettkampfstätte sowie allgemeine Erläuterungen zur Sicherheit und die Bedeutung der Signale und Flaggen zum Abbruch des Rennens bzw. zum Räumen des Wassers, müssen den Vereinen spätestens mit dem Meldeergebnis ausgehändigt werden.
- 8) Bei Wettkämpfen mit Streckenlängen bis zu 10 km kommen keine Begleitboote für jeden einzelnen Sportler zum Einsatz; ausgenommen, wenn dieses die Sicherheit der Sportler (z. B. bei längeren Seeüberquerungen oder im Meer) erfordert.
- 9) Bei Wettkämpfen mit Streckenlängen von mehr als 10 km ist für jeden Sportler ein Begleitboot einzusetzen, in dem neben dem Bootsführer eine Person nach Wahl des Sportlers und ein Schwimmrichter Platz nehmen. Ausnahmen hiervon sind bei kürzeren Rundstrecken, die mehrmals zu durchschwimmen sind, zulässig.
- 10) Begleitboote müssen vor dem Start so positioniert werden, dass sie die Sportler nicht behindern, mindestens aber 10 m seitlich der Wettkampfstrecke und in ausreichendem Abstand von der Startlinie entfernt. Wenn sich die Boote ihren Sportler nähern, dürfen sie das Feld der Sportler nicht kreuzen.
- 11) Jedes Begleitboot muss die Startnummer des Sportlers so anzeigen, dass sie von allen Seiten gut gesehen werden kann. Bei Wettkampfveranstaltungen mit internationaler Beteiligung muss das Begleitboot die Nationalflagge des Landes des Sportlers führen.

#### **§ 184      Sicherheitsbeauftragter**

- 1) Er ist für alle sicherheitsrelevanten Vorkommnisse vor und während des Wettkampfes verantwortlich und für alle im Sicherheitsbereich anfallenden Aufgaben unabhängig zuständig.
- 2) Zusammen mit dem Schiedsrichter und dem Streckenaufseher prüft er vor Wettkampfbeginn die gesamte Wettkampfstrecke, mit besonderem Augenmerk auf die Start- und Zielräume, dass diese sicher, geeignet und frei von Hindernissen sind.
- 3) Er prüft den Sicherheitsplan und ist verantwortlich für den Einsatz ausreichender und ausreichend ausgestatteter Sicherheitsboote, die ggf. die Begleitboote in deren Auftrag unterstützen können.
- 4) Bei Veranstaltungen im Meer oder in schwierigen Binnengewässern muss er vor Wettkampfbeginn die Sportler und ihre Betreuer über notwendige Vorsichtsmaßnahmen unterrichten und ggf. befehlen.
- 5) Treten während des Wettkampfes oder des offiziellen Einschwimmens Bedingungen auf, die die Sicherheit der Sportler, Kampfrichter oder anderer Mitarbeiter gefährden, können Schiedsrichter oder Sicherheitsbeauftragter das Wasser räumen lassen.
- 6) Er gibt Empfehlungen für Streckenänderungen oder zeigt Bedingungen auf, unter denen der Wettkampf noch ausgetragen werden kann.
- 7) Er händigt vor der Wettkampfveranstaltung allen Sportlern eine Gezeiten- und / oder Strömungskarte aus, die deutlich die Gezeitenänderungen auf der Wettkampfstrecke wiedergibt und anzeigt, wie sich die Gezeiten- und Strömungsverhältnisse auf die Wettkampfstrecke auswirken.

#### **§ 185      Streckenaufseher**

- 1) Er ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Vermessung der Strecke.
- 2) Er stellt sicher, dass Start- und Zielbereich sowie alle Wendepunkte und Richtungsänderungen korrekt markiert sind, alle anderen benötigten Markierungen und Ausstattungen angebracht wurden und die weiteren technischen Einrichtungen für den Wettkampfablauf ordnungsgemäß arbeiten.
- 3) Er kontrolliert gemeinsam mit dem Schiedsrichter und Sicherheitsbeauftragten die Strecke und alle Markierungen vor dem Start des Wettkampfes.
- 4) Er stellt sicher, dass die Wenderichter ihre Positionen vor Beginn des Wettkampfes eingenommen haben und berichtet dies dem Assistenz-Schiedsrichter.

## **§ 186      Arzt, Sanitätsdienst**

- 1) Für jede Veranstaltung im Freiwasserschwimmen muss grundsätzlich sichergestellt sein, dass die Anwesenheit eines Arztes und / oder sanitätsdienstlicher Helfer für die gesamte Dauer der Veranstaltung gewährleistet ist. Ist kein Arzt anwesend, müssen Name, Anschrift und telefonische Erreichbarkeit des örtlich diensttuenden Arztes / Notarztes / Rettungsdienstes zusätzlich beim Schiedsrichter, beim Sicherheitsbeauftragten und beim Protokollführer hinterlegt werden.
- 2) Der Veranstaltungsarzt muss bei Wettkämpfen mit Streckenlängen von mehr als 10 km, innerhalb der letzten 24 Stunden vor Wettkampfbeginn, mit jedem Sportler, der an den Start gehen will, einen Gesundheitstest durchführen.
- 3) Der Arzt meldet dem Schiedsrichter alle Sportler, die nach seiner Meinung nicht wettkampffähig sind. Der Schiedsrichter muss diese Sportler von der Wettkampfteilnahme ausschließen.
- 4) Bei Wettkämpfen mit Strecken bis 10 km genügt die Erklärung der Sportgesundheit gemäß § 11 WB-AT.

## **Abschnitt IV              Kampfgericht**

### **§ 187      Kampfgericht**

Dem Kampfgericht müssen mindestens angehören:

- Schiedsrichter (mit Begleitboot)
- zwei bis drei Assistenz-Schiedsrichter (mit Begleitboot), zugleich Schwimmrichter bei Wettkämpfen ohne Begleitboote
- Sicherheitsbeauftragter
- Streckenaufseher
- Startordner
- Schwimmrichter (einen je Teilnehmer bei Wettkämpfen mit Begleitbooten)
- Zeitnehmerobmann und zwei Zeitnehmer
- Zielrichterobmann und zwei Zielrichter
- ein Wenderichter an jeder richtungsändernden Stelle
- Ordner für die Versorgungsstelle (wenn Versorgung zum Einsatz kommt)
- Starter
- Sprecher
- Protokollführer

Jeder Kampfrichter darf nur eine Position einnehmen. Ausnahmen hiervon sind bei den einzelnen Funktionen beschrieben.

### **§ 188      Schiedsrichter**

- 1) Vor jedem Wettkampf führt der Schiedsrichter oder eine von ihm bestimmte Person eine Wettkampfbesprechung mit den Sportlern und den Vereinsvertretern durch. Die Teilnahme an dieser Besprechung ist für alle am Wettkampf beteiligten Sportler Pflicht.
- 2) Treten während des Wettkampfes oder des offiziellen Einschwimmens Bedingungen auf, die die Sicherheit der Sportler, Kampfrichter oder anderer Mitarbeiter gefährden, können Schiedsrichter oder Sicherheitsbeauftragter das Wasser räumen lassen.

### **§ 189      Assistenz-Schiedsrichter**

- 1) Er stellt sicher, dass sich alle für die Austragung des Wettkampfes erforderlichen Kampfrichter auf den ihnen zugewiesenen Plätzen befinden.
- 2) Vor dem Wettkampf nimmt er alle Berichte des Startordners, des Streckenaufsehers und des Sicherheitsbeauftragten entgegen und unterrichtet spätestens 15 Minuten vor dem Start den Schiedsrichter über den Inhalt der Berichte.

### **§ 190 Starter**

- 1) Er hat für den Start eine Position einzunehmen, von der aus er von allen Sportlern gesehen und das Startkommando und -signal von den Sportlern und Zeitnehmern gut wahrgenommen werden kann.
- 2) Nach der Startfreigabe durch den Schiedsrichter hebt er eine deutlich sichtbare Flagge in die senkrechte Position. Zum Start gibt er das Startsignal und senkt gleichzeitig den ausgestreckten Arm mit der Flagge.

### **§ 191 Zeitnehmerobmann**

- 1) Er weist den Zeitnehmern ihre Plätze für den Start und den Zieleinlauf zu.
- 2) Nach dem Zieleinlauf der Sportler sammelt er von den Zeitnehmern die ausgefüllten Zeitnehmerlisten ein, kontrolliert die für jeden Sportler genommene Zeit und leitet diese umgehend an den Protokollführer weiter.
- 3) Er darf gleichzeitig als Zeitnehmer tätig sein.

### **§ 192 Zeitnehmer**

- 1) Er setzt die Uhr zeitgleich zum Startzeichen in Gang und nimmt die Zeit eines jeden ihm zugewiesenen Sportlers bei dessen Zielanschlag.
- 2) Nach dem Zielanschlag trägt er die Startnummer des Sportlers und die Zeit auf 1/100-Sekunde in die Zeitnehmerliste ein.
- 3) Zeitnehmer dürfen nicht gleichzeitig als Zielrichter eingesetzt werden.

### **§ 193 Schwimmrichter**

- 1) Er nimmt seinen Platz in dem ihm zugewiesenen Boot ein und kontrolliert, ob die Wettkampfbestimmungen von den Sportlern befolgt werden. Verstöße hält er schriftlich fest und berichtet bei frühester Gelegenheit dem Schiedsrichter.
- 2) Er stellt sicher, dass sich Sportler keine Vorteile verschaffen oder andere Sportler behindern. Gegebenenfalls hat er sie aufzufordern, Abstand zu anderen Sportlern zu wahren.

### **§ 194 Wenderichter**

Er hat eine Position einzunehmen, von der aus er sich vergewissern kann, dass die Sportler alle Richtungsänderungen wie vorgeschrieben ausführen. Verstöße hält er schriftlich fest und übergibt diese bei frühester Gelegenheit dem Schiedsrichter.

### **§ 195 Zielrichterobmann**

- 1) Er weist den Zielrichtern ihre Plätze und Aufgabe zu.
- 2) Nach dem Zieleinlauf der Sportler sammelt er von den Zielrichtern die ausgefüllten Zielrichterlisten ein, stellt die Platzierung fest und leitet diese umgehend an den Protokollführer weiter.
- 3) Er darf gleichzeitig als Zielrichter tätig sein.

### **§ 196 Zielrichter**

- 1) Er muss so positioniert sein, dass er zu jeder Zeit eine klare Sicht auf den Zielbereich hat und die Überquerung der Ziellinie oder den Zielanschlag der Sportler sehen kann.
- 2) Der Zieleinlauf wird von den Zielrichtern festgestellt und die fortlaufende Platzierung der Sportler registriert.
- 3) Zielrichter dürfen nicht gleichzeitig als Zeitnehmer eingesetzt werden.

#### **§ 197 Startordner**

- 1) Er versammelt die Sportler vor dem Start und vergewissert sich, dass alle Sportler mit ihrer Wettkampfnummer korrekt gekennzeichnet sind und sich zur festgelegten Zeit vor dem Start im Bereitstellungsraum befinden. Dabei kontrolliert er bei jedem Sportler die Einhaltung der Bedingungen aus § 179 (9-11) WB-FT SW FS und berichtet dem Assistenz-Schiedsrichter.
- 2) Er unterrichtet Sportler und Kampfrichter über die bis zum Start verbleibende Zeit.
- 3) Er ist verantwortlich, dass die Kleidungs- und Ausrüstungsstücke der Sportler nach dem Start in den Zielbereich transportiert und in sicherer Verwahrung gehalten werden.

#### **§ 198 Versorgungsordner**

Er ist dafür verantwortlich, dass die Betreuer der Sportler auf der Plattform die folgenden Regeln einhalten:

- 1) Er hat darauf zu achten, dass Sportlern keine Gegenstände oder Nahrung zugeworfen werden.
- 2) Er hat darauf zu achten, dass jeder Sportler seine Nahrung nur durch seinen Vertreter mittels einer Versorgungsstange oder mit der Hand empfängt.
- 3) Er kontrolliert vor der Veranstaltung, dass die Versorgungsstangen in ausgefahrenem Zustand nicht länger als fünf Meter sind. Sie dürfen mit Fahnen gekennzeichnet sein, deren Maße 30 cm x 20 cm nicht überschreiten.

### **Abschnitt V                      Schlussbestimmungen**

#### **§ 199 In-Kraft-Treten**

Die Neufassung der Wettkampfbestimmungen – Fachteil Schwimmen Freiwasser tritt gemäß den Veröffentlichungsmodalitäten nach § 31 WB-AT in Kraft.